



Szene aus dem 3. Akt des Faust II, Faust-Ensemble, Inszenierung Peter Stein

Foto: Ruth Walz

„Welttheater“ und „deutscher Mythos“

Seminar der Konrad-Adenauer-Stiftung besucht Steins Berliner Faust

Peter Steins Inszenierung von Goethes *Faust I und II* stand im Mittelpunkt des letzten Theaterseminars, das die Konrad-Adenauer-Stiftung wie in jedem Wintersemester in Berlin veranstaltete. An der Tagung nahmen ausgewählte Studenten der oberen Semester von sieben Universitäten aus den alten und neuen Ländern (Bamberg, Berlin, Dresden, Heidelberg, Jena, Köln, München) mit ihren Professoren teil (Prof. Dr. Hans-Peter Bayerdörfer, Prof. Dr. Theo Buck, Prof. Dr. Birgit Lermen, Prof. Dr. Klaus Manger, Prof. Dr. Walter Schmitz, Prof. Dr. Wulf Segebrecht, Prof. Dr. Daniel de Vin). Dabei kam es nicht nur zu einer intensiven Begegnung zwischen Ost und West; es wurden auch hochqualifizierte Studenten für die Stiftung gewonnen, künftige „Wissenseliten“ also.

Das Besondere von Peter Steins Faust-Inszenierung mit Bruno Ganz in der Hauptrolle ist, dass der Regisseur das 12.111 Verse umfassende Stück in voller Textlänge aufführt. Die beiden Teile des Dramas wurden verteilt auf zwei Tage ge-

spielt: *Faust I* am Samstag, *Faust II* am Sonntag. Dass die 23-stündige Inszenierung keinem Zuschauer zu lang vorkam, lag nicht nur an dem geschickten Arrangement der Pausen und dem Schiffrestaurant MS Hoppetosse, das am Spreeufer vor der Arena vor Anker lag, sondern vor allem an der dramaturgischen Konzeption wechselseitig bespielbarer Bühnen. So waren die Zuschauer ständig in Bewegung von einem Spielort zum anderen. Steins Intentionen sind unbedingte Texttreue und Gegenwartsbezug. So ist Faust für ihn ein Mensch, durch den man zum Problem des Menschengeschlechts vordringe: „poser, à travers Faust, le problème de la race humaine“.

Die Modernität und politische Aktualität des Faust-Dramas stellten die Literaturwissenschaftler in ihren Vorträgen – über Dramaturgie und Theatergeschichte, Faust als deutschen Mythos, über Faust-Illustrationen und Biographiemodelle Goethes – heraus, mit denen sie ihre Studenten vor dem Aufführungsbesuch in die komplexe Thematik des Stückes einführten. Goethes

Welttheater schreite „den ganzen Kreis der Schöpfung aus“ und umfasse eine „präelementare und evolutionsbiologisch hoch entwickelte Welt gleichermaßen“ (Klaus Manger). Faust liefert – etwa in den Experimenten mit dem künstlichen Menschen im zweiten Teil – ein Bild gerade auch unserer Zeit.

Am Tag nach der Inszenierung wurde das Gesehene und Gehörte in einer dreistündigen Diskussion mit Dramaturgen, Schauspielern (Roswitha Schieb; Aom Flury, Daniel Keberle, Rainer Philippi, Stephan von der Decken u.a.) nachbesprochen. So wurde den Teilnehmern des KAS-Seminars ein wohl unvergessliches Theater- und Texterlebnis beschert im Sinne Goethes: „Am farbigen Abglanz haben wir das Leben“.

Michael Braun

Peter Steins *Faust I und II* wird noch bis Anfang Juli in der Berliner Arena gespielt, anschließend in Wien (Tel. Karten-Hotline: 01805 463843). Zu der Inszenierung hat Roswitha Schieb einen vorzüglich illustrierten und kommentierten Katalog (Peter Stein inszeniert Faust von Johann Wolfgang Goethe, Köln: Dumont Verlag, 2000) herausgegeben.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Ralf Jaksch, Pressesprecher
Tiergartenstr. 35, 10785 Berlin

Redaktion: Dr. Christine Wagner (wa),
Telefon: (030) 26996-256
Telefax: (030) 26996-261

e-mail: christine.wagner@kas.de

Verantwortlich für die Seiten 34-36:

Vorstand und Beirat der Altstipendiaten, Redaktion: Peter Stützle,
Joachim Vieweger

Schlussredaktion: Dr. Benedikt Helfer

Layout und Satz: Dr. Christine Wagner

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Heinz Blatt, Dr. Michael Braun, Dr. Günter Buchstab, Dr. Hans-Jörg Clement, Peter-Paul Dreesbach, Elvira Giebel-Felten, Lepa Gorgievskaja, Dr. Brigitte Kaff, Dr. Karl-Heinz Kamp, Anna Keller, Dr. Angela Keller-Kühne, Dr. Christian Koecke, Dr. Martin Michalzik, Wolfgang Möllers, Dr. Kristina Pratsch-Hucko, Frank Priess, Dr. Helmut Reihfeld, Christian Schleicher, Hans-Peter Schneider, Rita Schorpp-Grabiak, Robert Schwarz, Daniela Senk, Frank Spengler, Dr. Daniela Tandeci, Dirk Tröndle, Dr. Henning Walcher, Paul B. Wink, Michael Wolffs, Heike Zaun-Goshen

Fotos: Jürgen Fischer, Nordy Hochstein, Anna Keller, Matthias Lüdecke, Henning

Lüders, Willi Müller, Harald Odehnal, Doris Poklekowski, David Port, Dr. Helmut Reihfeld, Andreas Schoelzel, Robert Schwarz, Dr. Christine Wagner, Ruth Walz

Druck: Köllen Druck + Verlag, Bonn
Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
30. März 2001

Erscheinungsweise: vierteljährlich
ISSN 16 15 - 42 15

Diese Publikation wurde auf chlorfrei-gebleichtem Papier gedruckt.

Diese Publikation wird durch Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland gefördert.